

Und die Lehre von der Aristokratie, von Dr. Nietzsche für Tom, Dick und Harry zurechtgemacht, war eine in ihrer Wirkung sehr heftige snobistische Pille.

Wäre es Nietzsche in der oben angeführten Stelle darum gegangen, aufrichtig zu sein, er hätte vielleicht hinzugefügt: „Du arme, kleine Bestie (wie unähnlich meiner großen blonden), wer immer du seist, du bist nicht wert, den Saum des Gewandes *meiner* Gottheit, der Wahrheit, zu berühren. Also geh hin und amüsiere dich in der dir gemäßen Weise. Die Wahrheit könntest du keinesfalls ertragen. Sie ist nicht für deinesgleichen. Also scher dich hinweg von diesem exklusiven Pavillon. Ich selbst kann kaum ihre Umarmungen ertragen. Sieh doch, was sie mir getan hat! Was glaubst du danach, was dir passieren würde! Mach dich lieber aus dem Staub. Nein? Wie du willst. Mir kann's gleich sein. Hier hast du einen Passierschein für den heiligen Berg. Sage, der große Nietzsche hat ihn dir gegeben. Dann werden sie dich durchlassen. Aber sie kümmern sich wenig darum, wer du bist. Das tun sie ganz gewiß nicht, so wenig, wie ich es tue. Vergiß auch nicht, vom Gipfel herunterzusehen — die Aussicht ist herrlich. Sieh zu, daß du nicht ausrutschst! Es ist sehr *gefährlich*. Es ist schrecklich *hoch*. Versuche dir einmal klarzumachen, welches *Vorrecht* dieser Aufstieg bedeutet, und vergiß nicht, *wer* dir dieses Privilegium verschafft hat. (Sotto voce.) Ich hoffe, die Treppen sind gut gebohrt! Tra—la—la!“

Was er dagegen sagte, lautet:

„Oh, diese Griechen! Sie verstanden sich darauf, zu *leben*: dazu tut not, tapfer bei der Oberfläche, der Falte, der Haut stehen zu bleiben, den Schein anzubeten an Formen, an Töne, an Worte, an den ganzen Olymp des Scheins zu glauben! Diese Griechen waren oberflächlich aus *Tiefe!*“

Hätte Nietzsche als erster diesen Anweisungen Folge geleistet, hätten wir dann jemals von ihm gehört? Und doch war sein Rat nicht völlig unaufrichtig. Denn er hatte einige Ähnlichkeit mit einem Bergarbeiter, der aus einer tiefen und unbehaglichen Grube an die Erdoberfläche kommt und sagt: Ah, wie schön die Sonne ist! Gib



Per Krogh